

Als Mathematiker in der Personalberatung



Nach einem zwar nicht herausragenden, aber langen Mathematikstudium hatte ich viele Bewerbungsgespräche in unterschiedlichsten Branchen – von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften über Verlage bis zu Handelshäusern. Meine Entscheidung fiel auf eine der großen Personalberatungen. Irrtümlicherweise wird oft angenommen, dass der Bereich der Personalberatung ausschließlich Betriebswirten und Kaufleuten vorbehalten ist. Doch steht dieser Bereich allen Studienabgängern offen. So gibt es auch zahlreiche Naturwissenschaftler, unter denen auch Mathematiker zu finden sind.

Schnelle Auffassungsgabe gefragt

Mathematiker, die sich für den Bereich der Personalberatung interessieren, sollten sich selbstbewusst in dieser spannenden Branche bewerben: Denn vor allem die Analysefähigkeiten, ihre Systematik und schnelle Auffassungsgabe sind hier sehr erwünscht. Besonders gerne gesehen sind Bewerber, die neben dem Studium schon praktisch gearbeitet und damit Tatendrang und Selbständigkeit unter Beweis gestellt haben.

Abwechslungsreich und interessant

Bewerber sollten Durchhaltevermögen, eine gesunde Portion Neugier und Aufgeschlossenheit gegenüber Menschen und dem Unternehmen mitbringen. Wer diese Eigenschaften mitbringt, dem bieten sich interessante Gesprächspartner und Einblicke in Unternehmensentscheidungen. Sich immer wieder neu auf unterschiedliche Kunden aus verschiedenen Branchen einzustellen, Gesprächspartner auf mögliche Chancen anzusprechen und Unternehmensbereiche mitzuprägen – das sind die schönsten Herausforderungen in unserer Branche!



Über den Autor

Holger Rother, Diplom-Mathematiker, ist geschäftsführender Gesellschafter der **MANAGEMENT SEARCH-GMBH**.

Als Mathematiker im Investmentbanking



Wie kann man die Preise und Risiken von exotischen Optionen bestimmen? Dies ist eine der Fragen, mit denen wir uns in der Financial Engineering Abteilung im Bereich „Structured Equity and Commodity Products“ beschäftigen. Ein Team aus Mathematikern und Physikern analysiert und modelliert die unterschiedlichsten Optionen und schafft damit eine Grundvoraussetzung für den Handel dieser Finanzinstrumente.

Von der Theorie in die Praxis

Die Aufgaben in der Abteilung umfassen neben langfristigen Projekten die tägliche Unterstützung der Handelseinheiten. Besonders die Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen bringt ständig neue Herausforderungen und überträgt die Dynamik der Märkte auch auf die tägliche Arbeit eines Financial Engineers. Gepaart mit der Bearbeitung komplexer mathematischer Fragestellungen, die sich direkt aus den Anwendungen in der Praxis ergeben, macht dies das Besondere und Spannende an der Tätigkeit aus. Dabei stellen sich Aufgaben aus den Gebieten der Stochastik und Numerik, die den Einsatz und die Vertiefung der Studienkenntnisse ermöglichen.

Interesse am Finanzmarktgeschehen

Für den Einstieg in einer Financial Engineering Abteilung sollten neben sehr guten Noten vor allem Begeisterung für die Anwendung und IT-Umsetzung von mathematischen Kenntnissen und Konzepten sowie Interesse am Finanzmarktgeschehen mitgebracht werden. Sehr hilfreich sind erste Praxiseinblicke, die durch ein Praktikum oder eine anwendungsorientierte Diplombeziehungsweise Doktorarbeit erworben werden können.



Über den Autor

Frank Gerlich, 30, ist Financial Engineer in der Division Markets & Investment der **UniCredit Group**. Er studierte Wirtschaftsmathematik in Trier.